

MEDIZIN-PRODUKTE

1. MedicalMountains weiter in Sachen MDR aktiv

Nach Aussagen von Yvonne Glienke, Vorstand der Tuttlinger Clusterinitiative MedicalMountains, wird die neue europäische Medizinprodukteverordnung (MDR) die Medizintechnik-Branche bremsen, obwohl beim Gesetzgebungsprozess die Hälfte der Forderungen berücksichtigt worden seien. Es geht um steigende Kosten durch Regulation und längere Zulassungszeiten. Dies gefährde die Existenz vieler Klein- und Kleinunternehmen. Glienke freut sich auch über die Unterstützung. So will sich das Regierungspräsidium Freiburg mit Benannten Stellen auseinandersetzen, um Doppelprüfungen zu verhindern. Außerdem habe Volker Kauder, regionaler CDU-Bundestagsabgeordneter, seine Unterstützung zugesagt, um eine Verlängerung der Übergangsfristen zu erreichen.

2. EU-Rat stimmt für MDR

Am 7. März stimmte der EU-Rat der neuen EU-Medizinprodukteverordnung (MDR) zu. Abschließend wird sich das EU-Parlament im April mit der MDR befassen.

3. Europäische Medizintechnik bei Patenten vorne

Rund 96.000 Patente erteilte das Europäische Patentamt 2016. Eingegangen sind 296.000 Anmeldungen. Aus Deutschland kamen 25.086 Anmeldungen. Obwohl die Zahl der Patentanmeldungen im Technologiefeld Medizintechnik gegenüber 2015 um 2,1 Prozent auf 12.263 zurückging, behauptete der Sektor seine führende Stellung im Technologie-Ranking. Besonders europäische Medizintechnik-Unternehmen waren innovativ. Sie schoben sich im Vergleich zum Vorjahr an den amerikanischen Unternehmen auf Platz 1 vorbei.

4. Richard Wolf hat Rückgang wegen Brexit

In Begleitung der baden-württembergischen Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut reiste eine Wirtschaftsdelegation zur Richard Wolf UK Ltd. in London, um die Auswirkungen des Brexits zu erkunden. Beim Gespräch stellte Richard Wolf-Geschäftsführer Siegfried Karst fest, dass der beschlossene Brexit „spürbar die Investitionsbereitschaft auf dem Gesundheitsmarkt in Großbritannien beeinflusst“. In den vergangenen Monaten habe Richard Wolf einen rückläufigen Umsatz am britischen Markt festgestellt.

5. China diskriminiert ausländische Firmen

Die Süddeutsche Zeitung veröffentlichte einen Bericht über eine Studie der EU-Handelskammer in Peking über protektionistische und unfaire Wirtschaftspraktiken in China. Diese haben das Ziel, in zehn Branchen führend zu werden. Dazu werden ausländische Firmen diskriminiert, Importeure verdrängt und chinesische Firmen u. a. gefördert, um ausländische Firmen wegen der Technologie kaufen zu können. 35 Mrd. Euro investierten chinesische Investoren 2016 dazu in Europa. Zu den Branchen gehört auch die Medizintechnik. Nach den staatlichen Vorgaben sollen chinesische Hersteller bis 2020 einen Umsatz von 80 Mrd. Euro und bis 2025 sogar 120 Mrd. Euro machen (MTD-Instant berichtete). Zur Zielerreichung schreibt die Regierung u. a. den Krankenhäusern vor, welche Geräte sie kaufen müssen. 153 Geräte wurden aufgelistet, kein einziges kommt von einem nicht-chinesischen Hersteller. Der [Artikel](#) ist im Internet abrufbar.

6. Keine Investitionsverweigerung in China?

Einem Bericht des China Internet Information Centers zufolge, äußerte sich der chinesische Handelsminister Gao Hucheng auf einer Pressekonferenz wegen Vermutungen, dass die ausländischen Investitionen in China wegen Attraktivitätsverlust zurückgehen. Der Minister leugnete dies und verwies u. a. darauf, dass die ausländischen Investitionen in die chinesische Medizintechnik im Jahre 2016 um 95 Prozent gestiegen seien. Absolute Zahlen wurden nicht veröffentlicht.

7. Schmerzensgeld wegen Hüftprothese

Das Landgericht Freiburg sprach einer Frau 25.000 Euro Schmerzensgeld wegen Metallabrieb ihrer Hüftendoprothese zu. Dadurch entstand Knochenfraß. Die Endoprothese, die ausgetauscht werden musste, kam von einem Schweizer Hersteller.

8. Medizintechnik aus Krankenhäusern gestohlen

Aus dem Helios-Klinikum in Hettstedt wurden zwischen dem 4. und 6. März aus einem Funktionsbereich des Krankenhauses Endoskope, Ultraschallsonden und ein Herzschrittmacherkontrollgerät im Wert von 200.000 Euro gestohlen. Im Ameos-Klinikum in Aschersleben betrug der Schaden sogar 300.000 Euro. Hier stahlen Einbrecher ebenfalls an diesem Wochenende acht Endoskope.

9. ZMT-Präsidentin 25 Jahre in der Medizintechnik

Tibbeke Neumann, Präsidentin der ZMT e. V., feiert am 22. Juni ihr 25-jähriges Jubiläum bei der Fa. Ino-vamed in Aachen.

10. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern. In der Regel nicht erfasst sind an dieser Stelle Meldungen zu In-vitro-Diagnostika-Produkten.

DJO Surgical / MDSS GmbH: Rückruf für RSP Monoblock / Turon Einschlaghalter; **Integra / Newdeal:** Chargenrückruf für Nägel Panta / XL; **MSP Schmeiser GmbH:** Rückruf für BD Plastipak Spritze 100 ml mit Katheteransatz und Luer-Adapter; **Paul Hartmann AG / Atmos MedizinTechnik GmbH & Co. KG:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Hartmann VivanoTec / Atmos S 042 NPWT; **Gynlameda GmbH:** Chargenrückruf für GyneFix; **Medtronic GmbH:** Chargenrückruf für Beacon EUS-FNA/FNB-System; **Greatbatch Medical / MPS Medical Product Service GmbH:** Chargenrückruf für MobiCath bidirektionale Führung; **Medtronic GmbH:** Dringende Sicherheitsmitteilung für MiniMed 640G Insulinpumpe; **Zimmer Biomet:** Chargenrückruf für Comprehensive Humerus Basisplatte; **Silony Medical Europe GmbH:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Verticale-Pedikel- / Ilium-Schrauben Ø8,2 / 9,2 / 10,2 mm; **Roche Diabetes Care GmbH:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Accu-Chek Insight Insulinpumpensystem; **Inion:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Hexalon / Trinion / GTR Tacks; **Paul Hartmann AG:** Chargenrückruf für Vivano Med Abdominal Kits; **Philips Healthcare:** Dringende Sicherheitsmitteilung für zentrales Überwachungssystem Efficia CMS200; **BD / CareFusion:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Alaris PK Plus-Spritzenpumpe; **Karl Storz GmbH & Co. KG:** Chargenrückruf für Flipptack Fixationsbutton; **Günter Bissinger Medizintechnik GmbH:** Chargenrückruf für Orbitalis Handgriff.

11. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen Ausschreibungsplattform des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Röntgensysteme für Urologie; **2)** Pflaster, mehrere Lose (Kanülen-, Katheterfixierpflaster; Wundverschlussstreifen; Pflaster transparent; Kanülenfixierpflasterstreifen; Rollenpflaster; Rollenfolie; Rollenklebevlies; Pflaster mit Vlies und Kleberand; Pflasterentferner); **3)** Medizinisches Verbrauchsmaterial, mehrere Lose (Atemwegsmanagement; Blutstillung; chirurgische Instrumente; Diagnostik; invasive Blutdruckmessung; Venenpunktion und Zubehör; Katheter; Transport; Schienung; Verbrauchsmaterialien für Produkte der Hersteller Dräger und Hesto-Med; Verbrauchsmaterialien für Produkte des Herstellers Zoll; Artikel des Herstellers Pax; Sonstiges, u.a. Einmalrasierer, Rettungsdecke Sirius; Verbrauchsmaterialien für Produkte des Herstellers Medizell; Komplett-Sets; Hygiene; Einweg-Decken und -laken, Transferlaken); **4)** Tragbare Defibrillator-Monitor-Einheiten; **5)** Mobiler motorisierter C-Bogen mit Drehanodenröhre und Flachdetektor; **6)** Angiographiesystem; **7)** Untersuchungsleuchten; **8)** Produkte zur modernen Wundversorgung; **9)** Reinigungs- und Desinfektionsmaschinen zur Aufbereitung von Instrumentarium, MIIC-Instrumenten.

12. Deutscher Ärzteverlag verkauft Diagnostikset

Der Dt. Ärzteverlag, bei dem das Deutsche Ärzteblatt als offizielles Organ der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung erscheint, verkauft in der aktuellen Ausgabe das Diagnostikset Budget mit Blutdruckmessgerät, Stethoskop, Fingerpulsoximeter, EKG-Gerät nach DIN 13164 inkl. Notfalltasche von Bexa Tec für 349 Euro.

13. Schiller-Geräte-Austausch

Schiller Medizintechnik bewirbt derzeit bei den Ärzten den Defibrillator Fred easy life für 1.190 Euro zzgl. MwSt. und im Rahmen alt gegen neu den Austausch des LZ-Blutdruckmessers BR-102 plus 1. Generation gegen BR-102 plus 2. Generation für 890 Euro zzgl. MwSt.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

14. Medizintechnik-Händler Camerton in Nürnberg ist insolvent

Das Amtsgericht Nürnberg (Az.: IN 1730/16) hat am 8.3.2017 das Insolvenzverfahren über die Camerton GmbH, Auerbacher Straße 9, 90482 Nürnberg eröffnet. Geschäftszweig ist der Handel mit Produkten aus der Medizintechnik. Insolvenzverwalter ist Rechtsanwalt Michael Wirth (Nordostpark 45, 90411 Nürnberg, Tel. 09 11/95 51 24-0, info@schmitt-kanzlei.de). Forderungstermin: 5.4.2017, Berichts- und Prüfungstermin 11.5.2017.

SANI-WELT

15. Hilfsmittelausgaben in der GKV steigen leicht

Die Gesamtausgaben für Hilfsmittel in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) lagen im vergangenen Jahr bei 8,269 (8,004) Mrd. Euro, ein Plus von 265 Mio. Euro. Der Anteil der Hilfsmittelausgaben an den GKV-Gesamtausgaben belief sich auf 4 Prozent. Die Ausgaben für Hilfsmittel stiegen im vergangenen Jahr je Versicherten im Schnitt um 2,1 Prozent. Während die Ausgaben je Versicherten bei AOKs um 1,2 Prozent bzw. bei der LKV um 0,8 Prozent sanken, verbuchten die IKKs mit einem Plus von 8,6 Prozent hier die höchste Zuwachsrate je Versicherten. Die Entwicklung bei den anderen Kassenarten: BKKs +4,1 Prozent, KBS +2,5 Prozent, Ersatzkassen +3,5 Prozent. Zur Entwicklung der GKV generell, s. Punkt 29.

16. Bundesrat segnet HHVG ab

Der Bundesrat hat am letzten Freitag das Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz (HHVG) abgesegnet. Da nicht zustimmungspflichtig hätte das Gesetz auch ohne Zustimmung des Bundesrates in Kraft treten können.

17. Klare Regelungen beim NUB-Verfahren gefordert

Damit schneller innovative Hilfsmittel ins Hilfsmittelverzeichnis aufgenommen werden, hat der Gesetzgeber im HHVG eine Weichenstellung vorgenommen. Hält der GKV-Spitzenverband bei der Prüfung eines Antrags zur Aufnahme eines Produktes in das Hilfsmittelverzeichnis eine Klärung durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) für erforderlich, ob es sich bei dem Hilfsmittel um eine neue Untersuchungs- oder Behandlungsmethode (NUB) handelt, holt er hierzu eine Auskunft beim G-BA ein. Der G-BA muss die Auskunft dann innerhalb von sechs Monaten erteilen. Kommt der G-BA zu dem Ergebnis, dass das Hilfsmittel Bestandteil einer NUB ist, beginnt unmittelbar das Methodenbewertungsverfahren. Dazu muss der GKV-Spitzenverband nun eine Verfahrensordnung erarbeiten. Der BVMed fordert den GKV-Spitzenverband dazu auf, die Leistungserbringer- und Hersteller-Organisationen einzubinden sowie ein hohes Maß an Verbindlichkeit und Rechtsklarheit bezüglich Verfahrensablauf, Fristen, NUB-Definition, Stellungnahmen und den Rahmenbedingungen des Stellungsnahmeverfahrens festzulegen.

18. Vertragsabsicht zu den Produktgruppen 18, 26, 28, 32

Eine Vertragsgemeinschaft von Krankenkassen will einen Vertrag nach § 127 Abs. 2 SGB V zur Versorgung mit Hilfsmitteln aus folgenden Produktgruppen schließen: PG 18 Kranken-/Behindertenfahrzeuge, PG 26 Sitzhilfen, PG 28 Stehhilfen, PG 32 Therapeutische Bewegungsgeräte. Details im kostenpflichtigen MTD-Portal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

19. Vertragsabsicht PG 11 und PG 19/50

Mehrere Krankenkassen planen den Abschluss eines Vertrages gem. § 127 Abs. 2 SGB V zur Versorgung ihrer Versicherten mit Hilfsmitteln gegen Dekubitus (PG 11) sowie Krankenpflegeartikeln/Pflegehilfsmitteln (PG 19/50). Weitere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages (www.medizinprodukte-ausschreibungen.de), Rubrik „Hilfsmittel Vertragsabsichten“.

20. AOK Rheinland/Hamburg verlängert Frist bei der CPAP-Ausschreibung

Die AOK Rheinland/Hamburg hat bei der Ausschreibung von Hilfsmitteln zur Behandlung schlafbezogener Atemstörungen die Frist zur Angebotsabgabe vom 8. auf den 29. März 2017 verlängert. Es geht um Verträge gemäß § 127 Abs. 1 SGB V über die Versorgung mit Hilfsmitteln der Produktuntergruppen PG 14.24.20 bis PG 14.24.25 und PG 14.99.99 des Hilfsmittelverzeichnisses für 22 Gebietslose. Die Bindefrist des Angebots wurde vom 30. April auf den 31. Mai verlängert. Details im kostenpflichtigen MTD-Portal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Ausschreibungen“.

21. Liste der benannten Präqualifizierungsstellen aktualisiert

Der GKV-Spitzenverband bietet auf seiner Homepage eine aktualisierte Liste mit den derzeit 28 [Präqualifizierungsstellen](#) (Stand: 13. Februar 2017) an.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

22.Radspieler für hydrostatisches Abdrucksystem ausgezeichnet

Die Fa. Radspieler in Neubeuern ist anlässlich der Internationalen Handwerksmesse in München am 12. März für „Symphonie Aqua Line“ mit dem Bundespreis 2017 für hervorragende innovative Leistungen für das Handwerk ausgezeichnet worden. Das hydrostatische Abdrucksystem erlaubt einen passgenauen Abdruck im Belastungszustand (stehend) zur Anfertigung individueller Prothesen.

23.Bericht über Sanitätshaus Fischer in Weißenfels

Die „[Mitteldeutsche Zeitung](#)“ berichtet über das Sanitätshaus Fischer mit drei Standorten in Weißenfels. Es beschäftigt rund 20 Mitarbeiter und wird in vierter Familiengeneration von Hans-Joachim Rauch, Kirsten Nitschke und Christian Rauch geführt. Die Kunden kommen aus einem Umkreis von rund 30 Kilometern. Zu den Sparten zählen Sanitätshaus, Orthopädietechnik, Reha und Homecare. Gegründet wurde die Firma vor 80 Jahren von Rauchs Großvater, dem Orthopädie-Mechanikermeister Karl Fischer. Der Betrieb war zu DDR-Zeiten nicht verstaatlicht worden.

24.Sanitätshaus kommt ins neue Ärztehaus in Olbernhau

Laut Bericht der „Freien Presse“ wird auch ein Sanitätshaus mit Orthopädie- und Rehatechnik ins neue Ärztehaus in der Bahnhofstraße in Olbernhau einziehen. Die Firma werde ihr bestehendes örtliches Ladengeschäft dorthin verlegen.

25.Sanitätshaus im Gesundheitszentrum Roßwein

Im sächsischen Roßwein soll bis Frühjahr 2018 ein Ärzte- und Gesundheitszentrum fertiggestellt werden, in das auch ein Sanitätshaus einziehen wird.

26.Herbert Recknagel wird 80

Berühmt wurde Herbert Recknagel als Skispringer. Ende der 50er, Anfang der 60er Jahre gewann er eine Olympia-Goldmedaille, wurde zwei Mal Weltmeister, gewann vier Mal die Vierschanzentournee und fünf Mal die Skiflugwoche. Danach studierte er Veterinärmedizin und eröffnete 1996 in Berlin ein Sanitätshaus. Am 20. März wird Recknagel 80 Jahre alt.

27.Reha-Med Hilfsmittel umgezogen

Die Reha-Med-Hilfsmittel GmbH ist zum Jahresbeginn innerhalb von Dortmund umgezogen. Die neue Anschrift: Reha-Med Hilfsmittel GmbH, Eichwaldstr. 9, 44319 Dortmund. Geändert haben sich auch die Telefonnummern. Die neuen Anschlüsse: Tel. 02 31/51 91 61 52; Fax 02 31/51 91 61 54.

28.My-Reha.com GmbH in München ist insolvent

Das Amtsgericht München (Az.: 1542 IN 3582/16) hat am 3.3.2017 das Insolvenzverfahren über die My-Reha.com GmbH, Hartstraße 3, 82110 Germering eröffnet. Insolvenzverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Philip Heinke (Franz-Joseph-Str. 8, 80801 München, Tel. 0 89/25 54 87 00, Philip.heinke.ra6@jaffe-rae.de). Forderungstermin: 28.4.2017.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

29.GKV im Plus

Die gesetzlichen Krankenkassen haben nach den vorläufigen Finanzergebnissen des Jahres 2016 einen Überschuss von rund 1,38 Mrd. Euro erzielt. Damit steigen die Finanz-Reserven der Krankenkassen auf mehr als 15,9 Mrd. Euro. Am Ende des vergangenen Jahres betrug die Gesamt-Reserve von Krankenkassen und Gesundheitsfonds zusammen 25 Mrd. Euro. Einnahmen in Höhe von rund 224,15 Mrd. Euro standen Ausgaben von rund 222,77 Mrd. Euro gegenüber. 2015 hatten die Krankenkassen noch einen Ausgabenüberhang von 1,13 Mrd. Euro ausgewiesen. Die Finanzergebnisse der Krankenkassen haben sich damit insgesamt im Vergleich zu 2015 um rund 2,5 Mrd. Euro verbessert. Die Ausgabenentwicklung verlief bei weiterhin positiv verlaufender Einnahmenentwicklung im vergangenen Jahr moderat. Je Versicherten gab es einen Ausgabenanstieg von 3,3 Prozent. Dies ist der niedrigste Anstieg seit 2012.

Die differenzierte Betrachtung des Gesamtüberschusses von 1,38 Mrd. Euro nach Krankenkassenarten ergibt folgendes Bild: Die Allgemeinen Ortskrankenkassen erzielten einen Überschuss von rund 935 Mio. Euro, die Ersatzkassen von 321 Mio. Euro, die Betriebskrankenkassen von rund 29 Mio. Euro, die Knappschaft-Bahn-See von 100 Mio. Euro und die landwirtschaftliche Krankenversicherung von 34 Mio. Euro. Lediglich die Innungskrankenkassen wiesen ein geringfügiges Defizit von rund 33 Mio. Euro aus.

Die Ausgaben für die vertragsärztliche Versorgung lagen 2016 bei 40,72 (39,08) Mrd. Euro, ein Plus von 1,64 Mrd. Euro, die Ausgaben für den stationären Bereich beliefen sich auf 73,7 (71,08) Mrd. Euro, ein Plus von 2,62 Mrd. Euro. Zur Entwicklung der Hilfsmittelausgaben, s. Punkt 15.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

30. Kassenvorstände verdienen prächtig

Die gesetzlichen Krankenkassen und der Medizinische Dienst der Krankenkassen müssen die Bezüge ihrer Vorstandsvorsitzenden und Vorstände für das Vorjahr jeweils zum 1. März veröffentlichen. Die BKK VDN, die BKK Vital, die BKK Werra-Meissner, die Brandenburgische BKK, die Debeka BKK und die Siemens BKK kamen dieser Verpflichtung bis zum Stichtag nicht nach. Neben den Grundvergütungen müssen auch variable Gehaltsbestandteile, private KFZ-Nutzungen, Altersbezüge und Regelungen beim Ausscheiden veröffentlicht werden. Festzustellen ist, dass die Chefs von zehn Krankenkassen oder Kassenorganisationen mehr als 200.000 Euro verdienen. Absoluter Spitzenreiter ist der Vorstandsvorsitzende der Techniker Krankenkasse mit einem Gehalt von 315.000 Euro. Über 200.000 Euro verdienen die Vorstandsvorsitzenden folgender Kassen: GKV-Spitzenverband (248.000), Barmer GEK (280.000), DAK (265.000), Kaufmännische Kasse (225.000), HKK (204.000), VdEK (203.000), AOK-Bundesverband (203.000), AOK Baden-Württemberg (200.000) und Deutsche BKK (251.000). Die Vorstandsvorsitzenden der anderen AOKen verdienen alle zwischen 174.000 und 200.000 Euro. Eine komplette Liste der Bezüge aller Vorstandsvorsitzenden und Vorstände sowie der Geschäftsführer des MDK finden Sie auf der Webseite des MTD-Verlages unter www.mtd.de.

31. Krankenhaus-Übernahmen

Beim Bundeskartellamt liegen folgende Übernahmeverfahren zur Prüfung vor: Das Evangelische Johannesstift in Berlin will die alleinige Kontrolle über die Paul Gerhardt Diakonie gAG in Berlin übernehmen. – Die Sana Kliniken AG aus Ismaning will 100 Prozent an der Klinik Dr. Schreiber GmbH in München erwerben.

FIRMEN-NEWS

32. Otto Bock übernimmt BionX

Otto Bock Healthcare/Duderstadt hat das US-Unternehmen BionX Medical Technologies Inc. übernommen. Mit dem Kauf baut Otto Bock seine Position als Weltmarktführer in der Prothetik weiter aus. BionX produziert den weltweit einzigen auf dem Markt kommerziell verfügbaren aktiven Prothesenfuß emPower. Otto Bock vertreibt diesen Prothesenfuß nach eigenen Angaben bereits seit verganginem Jahr exklusiv in den Märkten der DACH-Region sowie in Skandinavien und Großbritannien. Mit dem Kauf von BionX übernimmt Otto Bock nun auch die globale Vermarktung. Über Details der Vereinbarung haben beide Seiten Stillschweigen vereinbart. Nach der kürzlich erfolgten Akquisition der BeBionic Hand (wir berichteten) handelt es sich bereits um die zweite Ergänzung des Portfolios in diesem Jahr.

33. DJO plant massive Transformation

DJO Global hat eine „aggressive“ Umwandlung seines Geschäftes auf den Weg gebracht. Diese soll eine durchgängige Produktivität im Unternehmen etablieren, die bis Ende 2018 etwa sieben bis zehn Prozent der Kosten im Gesamtunternehmen einsparen soll. Im vergangenen Jahr hat DJO Finance LLC den Umsatz auf 1,16 Mrd. Dollar (+3,7 %) gesteigert. Die Sparte Bracing & Vascular kam auf 522,6 Mio. (-0,7 %), hier stand einem Wachstum bei der Marke DonJoy ein herausforderndes Marktumfeld bei den Diabetiker-Schuhen von Dr. Comfort gegenüber. Die Sparte Recovery Sciences kam auf 157 Mio. (+0,5 %). Bei Chirurgie-Implantaten erhöhten sich die Erlöse dank starker Absätze bei Schulter-, Knie- und Hüft-Produkten um 29,4 Prozent auf 175 Mio. Dollar. Das internationale Geschäft legte auf 301 Mio. (+1,7 %) zu. Beim operativen Gewinn erreichte Bracing & Vascular 102 Mio. (-11,8 %), Recovery Sciences 33 Mio. (+13,5 %), Implantate 33 Mio. (+27,8 %) sowie International 46 Mio. (-5,6 %). Der Jahresverlust konnte auf 286 Mio. Dollar um 16 Prozent reduziert werden – das Ergebnis wurde durch bedeutende Einmal-Aufwendungen, Anpassungen sowie Firmenwert-Abschreibungen beeinflusst. Das bereinigte Ebitda lag dagegen relativ stabil bei 235 Mio. (-1,9 %).

34. Medizintechnik bei Dräger mit Umsatzminus

Für das Geschäftsjahr 2016 meldet die Drägerwerk AG & Co. KGaA/Lübeck für seine beiden Sparten Sicherheitstechnik und Medizintechnik einen Umsatzrückgang um 3,3 Prozent auf 2,52 Mrd. Euro (2015: 2,61 Mrd. Euro). Währungsbereinigt sank der Umsatz um 1,5 Prozent. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hingegen hat sich im Berichtszeitraum verdoppelt und belief sich auf 136,9 (66,7) Mio. Euro. Der Jahresüberschuss verbesserte sich auf 81,7 (33,3) Mio. Euro. Der Umsatz in der Medizintechnik sank um 3 Prozent (währungsbereinigt -1,3 %) auf 1,65 (1,7) Mrd. Euro. Die Ebit-Marge verbesserte sich hier von 2,7 auf 5,2 Prozent.

35. Healthcare-Geschäft von Linde wächst

Unterstützt durch die Akquisition von American Home-Patient konnte Linde den Umsatz im Healthcare-Geschäft im vergangenen Jahr auf vergleichbarer Basis um 3,8 Prozent auf 3,74 Mrd. Euro (Vj. 3,603

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

Mrd.) erhöhen. Durch die Übernahme des auf Beatmungstherapien spezialisierten Unternehmens American HomePatient Inc. (Umsatzbeitrag 252 Mio. Euro) und eine wachsende Anzahl von zu versorgenden Patienten habe man den negativen Auswirkungen aufgrund der Preiskürzungen entgegengewirkt.

36. Rückgang bei BSN Medical

Einen Umsatzrückgang von 11 Mio. Euro bzw. 1,3 Prozent auf 850 Mio. Euro hat BSN Medical im Jahr 2016 verbucht. Dies teilte die schwedische Firma SCA mit, die BSN übernimmt. Demnach lag das bereinigte Ebitda bei 210 Mio. Euro. BSN beschäftigt rund 6.000 Mitarbeiter.